

# Jahresabschluss 2018

Volksbank Delbrück-Hövelhof eG

33129 Delbrück

Genossenschaftsregisternummer 319 beim Amtsgericht Paderborn

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			5.414.933,94		5.323
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00		0
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>0,00</u>	5.414.933,94	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			43.012.190,60		46.819
b) andere Forderungen			<u>42.948.804,39</u>	85.960.994,99	39.740
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				450.932.281,94	432.110
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	173.551.582,73				( 169.003)
Kommunalkredite	1.363.192,13				( 451)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				0
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	<u>0,00</u>	0,00		( 1.514)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		9.094.988,74			9.617
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>136.547.708,08</u>	145.642.696,82		( 9.617)
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag			<u>0,00</u>	145.642.696,82	0
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				45.162.319,90	33.120
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			16.702.828,28		16.716
darunter:					
an Kreditinstituten	117.768,38				( 140)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>147.050,00</u>	16.849.878,28	164
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	35.000,00				( 35)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				52.000,00	52
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				( 0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				4.764.228,99	5.649
darunter: Treuhandkredite	4.764.228,99				( 5.649)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			19.050,00		29
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	19.050,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				5.127.724,88	5.396
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				1.455.073,62	717
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				1.620,08	3
<b>15. Aktive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				0,00	0
<b>Summe der Aktiva</b>			<u>761.382.803,44</u>	<u>726.606</u>	

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>118.898.140,52</u>	118.898.140,52	113.069
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		184.681.865,23			180.420
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>1.973.052,12</u>	186.654.917,35		3.237
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		350.998.702,97			318.335
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>22.403.186,82</u>	<u>373.401.889,79</u>	560.056.807,14	29.726
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				( 0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				4.764.228,99	5.649
darunter: Treuhandkredite	4.764.228,99				( 5.649)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				569.840,47	553
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				8.772,60	12
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			334.734,00		328
b) Steuerrückstellungen			145.786,00		979
c) andere Rückstellungen			<u>1.100.385,19</u>	1.580.905,19	1.354
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				18.500.000,00	17.500
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				( 0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			7.736.650,85		7.833
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		22.050.000,00			21.200
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>26.209.703,80</u>	48.259.703,80		25.325
d) Bilanzgewinn			<u>1.007.753,88</u>	<u>57.004.108,53</u>	<u>1.086</u>
<b>Summe der Passiva</b>			<u>761.382.803,44</u>	<u>761.382.803,44</u>	<u>726.606</u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		6.270.095,98			6.174
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	6.270.095,98		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>22.954.482,89</u>	22.954.482,89		18.027
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				( 0)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		11.307.934,89			11.758
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.984.578,38</u>	13.292.513,27		2.107
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>1.650.293,70</u>	11.642.219,57	1.823
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			922.354,39		948
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			387.960,90		377
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	1.310.315,29	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			6.048.354,18		5.751
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>484.474,58</u>	5.563.879,60	460
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				327.011,15	300
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		6.805.344,84			6.820
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.539.146,32</u>	8.344.491,16		1.445
darunter: für Altersversorgung	286.593,87				( 216)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>3.837.657,91</u>	12.182.149,07	3.843
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				470.047,58	467
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				185.089,42	72
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			1.913.527,55		750
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>0,00</u>	-1.913.527,55	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>1.021,03</u>	1.021,03	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				34.460,24	13
<b>18. [gestrichen]</b>				<u>0,00</u>	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				4.059.172,78	5.548
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	( 0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			1.076.375,13		1.784
darunter: latente Steuern	0,00				( 0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>-24.956,23</u>	1.051.418,90	178
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				<u>1.000.000,00</u>	1.500
<b>25. Jahresüberschuss</b>				2.007.753,88	2.086
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				<u>0,00</u>	0
				2.007.753,88	2.086
<b>27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				2.007.753,88	2.086
<b>28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			500.000,00		500
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>500.000,00</u>	1.000.000,00	500
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<u>1.007.753,88</u>	1.086

### 3. Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

##### **Barreserve**

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Der Bewertung der Sortenbestände liegen die zum Jahresende gültigen Marktkurse zugrunde.

##### **Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden**

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Soweit der Nennwert über dem Auszahlungsbetrag liegt, wurde der Unterschiedsbetrag in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt; er wird planmäßig aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist ausreichend Rechnung getragen.

##### **Wertpapiere**

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM-Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen. Soweit der Bewertungskurs des Stichtages über dem Buchwert lag, wurden die Wertpapiere mit dem höheren Wert, maximal mit den Anschaffungskosten, angesetzt.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen bzw. die nach dem strengen Niederstwertprinzip auf Basis einer Notierung auf einem aktiven Markt bewertet werden, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert, auch wenn sie durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Risiken oder Chancen aufweisen, weil die besonderen Risiken des strukturierten Finanzinstruments durch eine objektivierte Bewertung zutreffend dargestellt werden.

## **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Einzelne Beteiligungen resultieren aus in Vorjahren geschlossenen Tauschgeschäften und sind nach Tauschgrundsätzen - teilweise unter Gewinnrealisierung - bewertet.

Die im Geschäftsjahr erworbenen Aktien der DZ HYP AG sind durch Verschmelzung der WL BANK AG mit der DG HYP AG zur DZ HYP AG entstanden. Die Aktien wurden nach Tauschgrundsätzen mit dem Buchwert der hingegebenen Vermögensgegenstände aktiviert.

Bei einer Beteiligung haben wir zum Bilanzstichtag Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorgenommen.

## **Treuhandvermögen**

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

## **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu den Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben vorgenommen.

## **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

## **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem niedrigeren Ausgabebetrag wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

## **Aktive latente Steuern**

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen. Die sich daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuern) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) werden verrechnet.

Ein Überhang an aktiven latenten Steuern wird bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 30,1 % zugrunde gelegt.

## **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Soweit der Erfüllungsbetrag höher als der Ausgabebetrag ist, wurde der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen; er wird planmäßig getilgt. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

## **Treuhandverbindlichkeiten**

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der Heubeck-Richttafeln "RT 2018 G" zugrunde. Die Verpflichtungen aus den Altersteilzeitrückstellungen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 3,20 % (Vorjahr 3,68 %) wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis des von der Deutschen Bundesbank ermittelten Zinssatzes festgelegt; dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Der Rechnungszinssatz von 0,81 % (Vorjahr 1,27 %) für die Altersteilzeitrückstellungen wurde gemäß IDW RS HFA 30 (Rz. 57) abhängig von der durchschnittlichen Restlaufzeit des Personenbestandes ermittelt.

Für die Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) und für die Altersteilzeitrückstellung ein Gehaltstrend von 2,00 % (Vorjahr 2,00 %) zugrunde gelegt.

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuches werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2018 war keine Rückstellung zu bilden.

Die übrigen Rückstellungen sind ebenfalls ausreichend bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

## **Währungsumrechnung**

Die Währungsumrechnung erfolgte gemäß § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum 28.12.2018 umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt. Als besonders gedeckt werden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung werden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

## **Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen**

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

## Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt, wobei die satzungsmäßigen Mindestdotierungen zu den Ergebnismrücklagen Beachtung fanden.

### C. Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugang (a) Zuschreibungen (b)  Im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b)  EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
<b>Immaterielle Anlagenwerte</b>				
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	118.822,29	2.764,80 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 3.143,00 (b)	118.444,09
<b>Sachanlagen</b>				
a) Grundstücke und Gebäude	9.246.115,79	35.301,71 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 36.518,52 (b)	9.244.898,98
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.102.804,83	155.854,57 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 358.394,82 (b)	2.900.264,58
<b>Summe a</b>	<b>12.467.742,91</b>	<b>193.921,08 (a) 0,00 (b)</b>	<b>0,00 (a) 398.056,34 (b)</b>	<b>12.263.607,65</b>



	Abschreibungen zu	Abschreibungen	Änderungen der gesamten Abschreibungen im		Abschreibungen am	Buchwerte
	Abschreibungen zu	Abschreibungen	Zugängen (a)	Umbuchungen (a)	Abschreibungen am	Buchwerte
	Beginn des	Geschäftsjahr	Zugängen (a)	Umbuchungen (a)	Ende des	Bilanzstichtag
	Geschäftsjahres (gesamt)		Zuschreibungen (b)	Abgänge (b)	Geschäftsjahres (gesamt)	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Anlagenwerte</b>						
b) entgeltlich erwor-	89.875,29	12.661,80	0,00 (a)	0,00 (a)	99.394,09	19.050,00
bene Konzessio-			0,00 (b)	3.143,00 (b)		
nen, gewerbliche						
Schutzrechte und ähn-						
liche Rechte und Werte						
sowie Lizenzen an sol-						
chen Rechten und						
Werten						
<b>Sachanlagen</b>						
a) Grundstücke und	4.550.164,91	222.688,71	0,00 (a)	0,00 (a)	4.736.335,10	4.508.563,88
Gebäude			0,00 (b)	36.518,52 (b)		
b) Betriebs- und	2.402.288,83	234.697,07	0,00 (a)	0,00 (a)	2.281.103,58	619.161,00
Geschäfts-			0,00 (b)	355.882,32 (b)		
ausstattung						
<b>Summe a</b>	<b>7.042.329,03</b>	<b>470.047,58</b>	<b>0,00 (a)</b>	<b>0,00 (a)</b>	<b>7.116.832,77</b>	<b>5.146.774,88</b>
			<b>0,00 (b)</b>	<b>395.543,84 (b)</b>		

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	16.917.834,77	-67.956,49	16.849.878,28
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	52.000,00	0,00	52.000,00
<b>Summe b</b>	16.969.834,77	-67.956,49	16.901.878,28
<b>Summe a und b</b>	29.437.577,68		22.048.653,16

## D. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 80.961.908 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

### Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 16.219.513 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 18.494.738 (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen) fällig.
- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	145.642.697	142.490.103	3.152.594	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	26.176.805	1.573.471	24.603.333	0

## Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den Forderungen, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Beteiligungsunternehmen Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	80.980.345	81.803.301
Forderungen an Kunden (A 4)	914.370	190.000	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	26.285.312	21.769.278

## Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

- Wir halten an folgenden Unternehmen Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2018		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG, 40227 Düsseldorf	0,47	2018	3.387.042	2018	75.430
b) GAD Beteiligungs GmbH & Co. KG, 48163 Münster	0,30	2018	118.028	2018	2.991
c) V und B Immobilien GmbH Tochtergesellschaft der Volksbank Delbrück-Hövelhof, 33129 Delbrück	100,00	2018	52	2018	0

Die Gesamtbeteiligung am DZ BANK-Konzern beträgt EUR 16.347.682 und besteht in Höhe von EUR 117.768 aus direkt gehaltenen Beteiligungen an Unternehmen des DZ BANK-Konzerns und indirekt in Höhe von EUR 16.229.914 aus Beteiligungen an Holdinggesellschaften.

Mit dem unter Buchstabe c) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis sowie ein Ergebnisabführungsvertrag. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

### **Treuhandvermögen**

- Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

- Im Aktivposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 4.283.489 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 619.161 enthalten.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

- In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) ist als wesentlicher Einzelbetrag der Erstattungsanspruch aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von EUR 586.386 enthalten.

### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.620 (Vorjahr EUR 2.651) enthalten.

### **Aktive latente Steuern**

- Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang, der vorrangig aus der Bewertung der Kundenforderungen (A 4) sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5) resultiert und in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

### **Nachrangige Vermögensgegenstände**

- In den Posten und Unterposten der Aktivseite sind nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Aktiva 4	379.627	406.844
Aktiva 5	696.967	696.967

Die vorgenannten Forderungen an Kunden (A 4) sind in voller Höhe durch Haftungsfreistellungen der öffentlichen Hand unterlegt.

### **Fremdwährungsposten**

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 1.965.745 enthalten.

### Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	8.000.000	4.000.000	26.000.000	0
Forderungen an Kunden (A 4)	17.297.714	35.070.383	118.639.317	263.614.490

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

### Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	2.750.502	8.284.796	37.853.332	70.000.755
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	84.164	1.416.091	450.403	22.394
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	10.646.801	8.802.466	2.328.484	625.192

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) entfallen in voller Höhe auf Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank.

### Treuhandverbindlichkeiten

- Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

### Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 8.773 (Vorjahr EUR 11.987) enthalten.

### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen	Beteiligungsunternehmen		
Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	
EUR	EUR	EUR	EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	118.898.141	113.069.133
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	4.957	27.782	0	0

### Eigenkapital

- Die unter Passivposten 12a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	7.565.840
b) der ausscheidenden Mitglieder	168.711
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	2.100
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 146
	<u>7.736.651</u>

- Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnismrücklagen EUR
Stand 01.01.2018	21.200.000	25.324.722
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	350.000	384.982
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>500.000</u>	<u>500.000</u>
Stand 31.12.2018	<u>22.050.000</u>	<u>26.209.704</u>

### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Sie unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung von Risiken gewährleistet. Die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten zeigen nicht die zu erwartenden Zahlungsströme, da sie nach unserer Einschätzung überwiegend ohne Inanspruchnahme auslaufen werden. Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar.

### Durch Übertragung von Vermögensgegenstände gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

- Zur Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von EUR 118.898.141 verpfändet bzw. übertragen.

### Fremwährungsposten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 1.954.263 und in den unter dem Strich vermerkten Eventualverbindlichkeiten im Gegenwert von EUR 950.985 enthalten.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 33.421 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 24.738 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten.
- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 781 (Vorjahr EUR 1.290) vermindert.

### Provisionserträge

- Der Umfang der für Dritte erbrachten Dienstleistungen, insbesondere die Vermittlung von Versicherungen, Immobilien, Krediten und Bausparverträgen sowie die Verwaltung von Wertpapiervermögen, hat in Bezug auf die Gesamttätigkeit unserer Bank eine wesentliche Bedeutung.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

- Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 0 (Vorjahr EUR 2.405) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

- Die sonstige betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 31.367 (Vorjahr EUR 29.175) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

### **Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen**

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 167.821 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 97.249 enthalten.

## **F. Sonstige Angaben**

### **Vorstand und Aufsichtsrat**

- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder bzw. ihrer Hinterbliebenen auf EUR 176.138.
- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates auf EUR 18.376.
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31.12.2018 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 334.734.
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 1.398 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 1.781.418.

### **Ausschüttungsgesperrte Beträge**

- Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 24.971 (Vorjahr EUR 24.967). Dem ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrag stehen frei verfügbare Rücklagen in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von EUR 1.520.176. Sie entfallen in voller Höhe auf die Möglichkeit einer Verpflichtung aus der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung des BVR (Garantieverbundverpflichtungen).

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.



## Personalstatistik

- Die Zahl der 2018 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	<u>80</u>	<u>63</u>

Außerdem wurden durchschnittlich sieben Auszubildende beschäftigt.

## Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

- Nachfolgende Tabelle zeigt die Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr:

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2018	17.612	54.543	16.362.900
Zugang	2018	219	282	84.600
Abgang	2018	<u>385</u>	<u>1.244</u>	<u>373.200</u>
Ende	2018	<u>17.446</u>	<u>53.581</u>	<u>16.074.300</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	EUR	112.842
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	EUR	288.600
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	150
Höhe der Haftsumme je Anteil	EUR	300

## Besondere Offenlegungspflichten

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

## Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.  
Peter-Müller-Straße 26  
40468 Düsseldorf

## Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf  
Horstkötter, Jörg, - Vorsitzender - , Bankvorstand für den Produktionsbereich  
Hagenbrock, Rudolf, Bankvorstand für den Marktbereich  
Henkenjohann, Thomas, Bankvorstand für den Steuerungsbereich

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf
  - Kersting, Jürgen, - Vorsitzender - , selbstständiger Steuerberater
  - Dresselhaus, Josef, - stellvertretender Vorsitzender - , selbstständiger Landwirt
  - Linnenbrink, Meinolf, - stellvertretender Vorsitzender - , angestellter Polsterermeister bei der Bali Schaumstoff GmbH
  - Bohnenpoll, Werner, Rentner, (bis 13.6.2018)
  - Erichlandwehr, Axel, selbstständiger Steuerberater
  - Graute, Uwe, Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft J. Graute mbH
  - Hartmann, Christian, selbstständiger Apotheker
  - Kesselmeier, Peter, Diplom-Ingenieur, kaufmännischer Angestellter bei der Miele & Cie. KG
  - Kruse, Wilma, Maler- und Lackierermeisterin, Geschäftsführerin der Kruse GmbH
  - Pahlsmeier, Felix, selbstständiger Landwirtschaftsmeister, (seit 13.6.2018)
  - Reinkemeier, Bernhard, geschäftsführender Gesellschafter der Franz Reinkemeier GmbH
  - Wolfslau, Johannes, Rentner

### Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 2.007.753,88 - sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 1.000.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 1.007.753,88) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	308.231,02
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	350.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	349.522,86
	1.007.753,88

Delbrück, 26. Februar 2019

Volksbank Delbrück-Hövelhof eG

Der Vorstand

---

(Horstkötter)

(Hagenbrock)

(Henkenjohann)

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Volksbank Delbrück-Hövelhof eG, Delbrück

### **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Volksbank Delbrück-Hövelhof eG, Delbrück (im Folgenden "Genossenschaft") - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditgenossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k, 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO i. V. m. §§ 55 Abs. 2, 38 Abs. 1a GenG, dass alle bei uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt "Bewertung der Kundenforderungen" dar:

a) Sachverhalt und Problemstellung

Die Forderungen an Kunden, saldiert mit den gebildeten Risikovorsorgen, belaufen sich auf 450,9 Mio. EUR. Dies entspricht 59,2 % der Bilanzsumme. Zudem bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 6,3 Mio. EUR. Die Identifizierung von Wertminderungen und die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen sowie die Bemessung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten unterliegen wesentlichen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräumen.

Das Risiko für den Jahresabschluss liegt darin, dass Wertberichtigungsbedarf nicht rechtzeitig identifiziert wird bzw. die Höhe der Wertberichtigung von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der jeweiligen Kreditnehmer sowie von der Bewertung der Kreditsicherheiten beeinflusst wird. Daher ist die zutreffende Bewertung der Kundenforderungen für den Jahresabschluss und insbesondere die Ertragslage von entscheidender Bedeutung und stellt nach unserer Einschätzung einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Angemessenheit des internen Kontrollsystems der Genossenschaft zur Bewertung von Kundenforderungen beurteilt. Dabei haben wir Kontrollmaßnahmen in den zur Bewertung der Kundenforderungen relevanten Systemen bzw. Prozessen der Genossenschaft identifiziert. Für diese Kontrollmaßnahmen haben wir deren Aufbau bzw. Ausgestaltung gewürdigt und uns vergewissert, dass diese Kontrollen eingerichtet sind.

In Folge haben wir uns von der Wirksamkeit der eingerichteten relevanten Kontrollen der Genossenschaft stichprobenhaft überzeugt.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Dabei wurde der Datenbestand der Genossenschaft im Hinblick auf vordefinierte Prüfkriterien ausgewertet. In diesem Zuge wurden neben den Ratingeinstufungen insbesondere die Höhe der ungesicherten Kreditteile und die Gesamtzusage berücksichtigt.

Hierauf aufbauend haben wir bewusst bzw. zufällig ausgewählte Kreditengagements hinsichtlich der Notwendigkeit und - soweit erforderlich - der Angemessenheit einer Risikovorsorge einer Einzelfallprüfung unterzogen.

c) Verweis auf weitergehende Informationen

Weitere Angaben der Genossenschaft zur Bilanzierung und Bewertung von Forderungen im Kreditgeschäft sind im Anhang des Jahresabschlusses im Abschnitt B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden enthalten. Darüber hinaus enthält der Lagebericht Ausführungen zur Bewertung und zum Risikomanagement der Kundenforderungen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht 2018.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditgenossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k, 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir sind als zuständiger Prüfungsverband gesetzlicher Abschlussprüfer der Genossenschaft.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserer Berichterstattung an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO i. V. m. § 58 Abs. 3 GenG (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Bei uns beschäftigte Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht der geprüften Genossenschaft angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Genossenschaft bzw. für das von dieser beherrschte Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Depot- und Wertpapierdienstleistungsgeschäftes nach § 89 WpHG

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Tim Warneke.

Düsseldorf, 23. Mai 2019

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Johannes Richard

Tim Warneke

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der Volksbank Delbrück-Hövelhof eG, 33129 Delbrück

## I. Geschäftsverlauf

### Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr mit 1,4 % merklich schwächer aus als 2017 (+2,2 %). Ähnlich wie bereits im Vorjahr trugen die Konsumausgaben spürbar zum Anstieg des BIP bei.

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich in einer anhaltend guten Grundverfassung. Die Erwerbstätigenzahl stieg im Inland gegenüber dem Vorjahr um 569.000 auf etwa 44,8 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenzahl verminderte sich weiter. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren rund 2,3 Millionen Arbeitslose registriert und damit 193.000 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 % zurück.

Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise insgesamt um 1,8 % und damit leicht stärker als 2017 (1,5 %).

### Entwicklung der Kreditgenossenschaften

Auch wenn die wirtschaftliche Entwicklung leicht an Schwung verlor, konnten die Volksbanken und Raiffeisenbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter kräftig zulegen. Die positive Geschäftsentwicklung - in den letzten Jahren mit einem deutlich marktüberdurchschnittlichen Wachstum - zeigt einmal mehr, dass es den Kreditgenossenschaften gelungen ist, das Vertrauen der Kunden in ihr Geschäftsmodell weiter zu stärken und diese mit ihren Leistungen zu überzeugen.

Ende 2018 waren in Deutschland 875 selbstständige Volksbanken und Raiffeisenbanken tätig. Die adierte Bilanzsumme stieg im vergangenen Jahr um EUR 43,9 Mrd. (4,9 %) auf insgesamt EUR 935,1 Mrd.

### Entwicklung der Volksbank Delbrück-Hövelhof eG

Die wirtschaftliche Entwicklung der Volksbank Delbrück-Hövelhof eG knüpfte auch in 2018 erneut an die erfolgreichen Vorjahre an. In einem schwierigen operativen Umfeld ist es auch durch die konsequente Umsetzung der genossenschaftlichen Beratung gelungen, bei den strategisch bedeutsamen Kundenforderungen und Kundeneinlagen weiter zu wachsen. Die erforderliche Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft lag erfreulicherweise wieder deutlich unterhalb des Planansatzes; dagegen waren bei den Eigenanlagen aufgrund der Marktentwicklung höhere Wertkorrekturen erforderlich. Mit der Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 sind wir insgesamt zufrieden.

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	761.383	726.606	34.777	4,8
Außerbilanzielle Geschäfte <sup>*)</sup>	29.225	24.201	5.024	20,8

<sup>\*)</sup> Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen)

Die Bilanzsumme der Volksbank Delbrück-Hövelhof eG erhöhte sich um EUR 34,8 Mio. bzw. 4,8 % auf EUR 761,4 Mio. Ursächlich für diese Entwicklung sind vor allem die gestiegenen Forderungen an Kunden sowie höhere Kundeneinlagen.

Die Eventualverbindlichkeiten beschränken sich auf übernommene Bürgschaften und Gewährleistungsverträge für Kunden der Bank. Die anderen Verpflichtungen entfallen auf unwiderrufliche Kreditzusagen; sie umfassen grundsätzlich alle nicht ausgenutzten Zusagen. Im Berichtsjahr wurden vereinzelt Devisentermingeschäfte mit Kunden sowie entsprechende Gegengeschäfte mit der Zentralbank abgeschlossen.



Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	450.932	432.110	18.822	4,4
Wertpapieranlagen	190.805	173.888	16.917	9,7
Forderungen an Banken	85.961	86.559	-598	-0,7

Das Wachstum im Kundenkreditgeschäft verlief in 2018 erneut positiv. Die Entwicklung im Kreditgeschäft ist einerseits durch die Investitionsbereitschaft der heimischen Unternehmen getrieben, andererseits durch die erhöhte Nachfrage nach privaten Konsumenten- und Baufinanzierungskrediten. Die Summe der Ausleihungen erhöhte sich gegenüber 2017 um 4,4 Prozent auf EUR 451 Mio. Bei den Firmenkunden wurden die Gelder vor allem für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen benötigt. Bei den Privatkunden lag der Schwerpunkt neben dem Erwerb von Wohneigentum bei energetischen Modernisierungsmaßnahmen im Wohnungsbau.

Unser geplantes bilanzielles Kreditwachstum von 4,0 % (ohne Sonderkontingent) wurde übertroffen. Das geplante Wachstum in einem Sonderkontingent mit 15-jähriger Zinsfestschreibung wurde nicht erreicht, weil wir aufgrund des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus längerfristige Kredite mit Zinsfestschreibung erneut vorwiegend an unsere genossenschaftlichen Hypothekenbanken vermittelt haben.

Die Zunahme der Wertpapieranlagen basiert im Wesentlichen auf der Gegenanlage von Kundengeldern. Bei den Wertpapieranlagen erfolgten selektiv Zukäufe in Papieren mit jeweils guter Emittentenbonität.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	118.898	113.069	5.829	5,2
Spareinlagen	186.655	183.656	2.999	1,6
andere Einlagen	373.402	348.062	25.340	7,3

Die Bankrefinanzierungen beinhalten ausschließlich zweckgebundene Refinanzierungskredite für unsere Kunden aus verschiedenen Förderprogrammen.

Trotz der weiterhin anhaltenden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank bevorzugten unsere Kunden weiterhin zinslose Sichteinlagen als besonders liquide und sichere Anlageform. Länger laufende und damit weniger liquide Bankprodukte wurden hingegen kaum nachgefragt. Zudem war das Bestreben nach Sicherheit und Liquidität deutlich erkennbar.

### Dienstleistungsgeschäft

Im Vordergrund stehen die Durchführung des Zahlungsverkehrs und der Kontoführung, der Wertpapierdienstleistungen und die Vermittlung von Immobilien, Krediten, Versicherungs- sowie Bausparverträgen. Zum 31.12.2018 bestanden bei unserer Bank 64.106 Kundenkonten (ohne Depotkonten), über die im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 7.907 Tsd. Buchungsposten abgewickelt wurden.

Unser Provisionsergebnis lag über unseren Planzahlen. Es stieg auf TEUR 5.564 und erreicht somit 0,73 % unserer durchschnittlichen Bilanzsumme. Hauptprovisionsträger bleiben nach wie vor der Zahlungsverkehr und die Kontoführung.

Die Steigerung der Erträge aus der Vermittlung von Bausparverträgen, Immobilien, Krediten und Versicherungen hat bei nahezu unveränderten Erträgen im Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft zu unserem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Provisionsergebnis beigetragen. Der Erfolg resultierte aus einer Vielzahl von Beratungsgesprächen, die mit unseren Kunden geführt wurden. Mit insgesamt 3.455 Kauf- und Verkaufsaufträgen im Wertpapierdienstleistungsgeschäft wurden im Jahr 2018 Umsätze von insgesamt EUR 32,3 Mio. getätigt.

Bei der Immobilienvermittlung gelang es der Bank, sich in einem Markt mit extrem knappem Angebot sehr gut zu positionieren. Unsere Kunden schätzen uns auch in diesem Geschäftsbereich als kompetenten Partner mit lokaler Marktkenntnis. Im Immobiliengeschäft wurde mit einem vermittelten Volumen in Höhe von TEUR 9.089 erneut ein Ergebnis auf dem hohen Niveau der Vorjahre erwirtschaftet.

Insgesamt verwalten wir ein Kundenwertvolumen von rd. EUR 1,6 Mrd. (Vorjahr EUR 1,6 Mrd.).

### **Personal- und Sozialbereich**

Unsere Personalstruktur hat sich nicht wesentlich verändert. Zum 31.12.2018 beschäftigten wir neben dem hauptamtlichen Vorstand 150 Mitarbeiter (Vorjahr 151). Hierunter waren acht Auszubildende (Vorjahr neun) und 63 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 64); vier Mitarbeitern ist Prokura erteilt.

Grundlage für die Vergütung der Mitarbeiter ist der Tarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Für Zwecke der Altersversorgung besteht für die Mitarbeiter grundsätzlich die Möglichkeit der Mitgliedschaft bei der PENSIONSKASSE Deutscher Genossenschaften VVaG sowie des Abschlusses einer Direktversicherung bzw. einer Pensionsversicherung bei der R + V Lebensversicherung AG.

Unternehmenserfolg, Flexibilität und Krisenresistenz gehen Hand in Hand mit zufriedenen, motivierten und loyalen Mitarbeitern. Ihr Wissen über innerbetriebliche Prozesse und ihre Marktkenntnisse sind ein großes Potenzial für die Volksbank Delbrück-Hövelhof eG.

Eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung ist die Basis für eine erfolgreiche Berufstätigkeit und unerlässlich für den Erfolg unserer Bank. Neben der Ausbildung zum/zur Bankkaufmann/-frau unterstützen wir unsere Mitarbeiter/innen in der Weiterbildung mit Seminaren bei unseren Verbundpartnern und den genossenschaftlichen Bildungseinrichtungen. Darüber hinaus fördern wir die Studiengänge "BankColleg" und "Bankakademie". Diese Zusatzausbildung haben bislang 65 Mitarbeiter absolviert. Hiervon verfügen sieben Mitarbeiter über den Diplomabschluss Bankbetriebswirt; zwei Mitarbeiter haben das Führungseminar an der Akademie Deutscher Genossenschaften e.V. in Montabaur bzw. eine vergleichbare Qualifikation abgeschlossen. Sechs weitere Mitarbeiter verfügen über ein fachbezogenes Hochschulstudium. Einigen Schülerinnen und Schülern von heimischen Schulen ermöglichten wir ein Schulpraktikum in unserem Haus.

Unsere Volksbank Delbrück-Hövelhof eG wird auch zukünftig in die hohe Qualifikation der Mitarbeiter investieren, um die Ziele und Wünsche ihrer Kunden zu erfüllen. Die genossenschaftliche Beratung hat sich bewährt. Engagierte und kompetente Mitarbeiter, die Nähe zu unseren Mitgliedern und Kunden sowie kaufmännische Verantwortung waren die Grundlage unseres Erfolges. Dies kommt durch die erneut hohe Anzahl von über 10.000 Kundenberatungsterminen, davon knapp 8.000 genossenschaftliche Beratungsgespräche, zum Ausdruck.

Für die Umsetzung großer Projekte oder zur Unterstützung der Vertriebsaktivitäten bedienen wir uns der Hilfe externer Berater.

### **Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr**

Zum Jahresende 2018 hat die Volksbank Delbrück-Hövelhof eG zwei Geschäftsstellen geschlossen. Die Mitarbeiter der Geschäftsstellen sowie die Kunden wurden auf benachbarte Bankstandorte überleitet.

## II. Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Bank hat sich weiter positiv entwickelt und ist geordnet.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	75.504	72.944	2.560	3,5
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	83.107	81.041	2.066	2,5
Kernkapitalquote	15,9 %	16,2 %		
Gesamtkapitalquote	18,3 %	19,0 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich insbesondere durch die Vorwegzuweisung zu den Rücklagen und die vorgesehene Gewinnverwendung aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres, die noch der Zustimmung der Vertreterversammlung bedürfen. Im Verhältnis zur gestiegenen Bilanzsumme beträgt das bilanzielle Eigenkapital 9,92 % (Vorjahr 10,04 %).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2018 stets eingehalten. Auch für das von uns geplante Geschäftswachstum in den nächsten Jahren besteht eine ausreichende Eigenkapitalausstattung.

Aus dem Jahresergebnis werden wir erneut eine im Vergleich zum Bilanzwachstum angemessene Dotierung der versteuerten Eigenmittel vornehmen und somit die Leistungsfähigkeit und Risikotragfähigkeit weiter ausbauen. Dieses sind wichtige Voraussetzungen, um gerade auch im regionalen Kreditgeschäft ein leistungsfähiger und zuverlässiger Partner unserer Mitglieder und Kunden zu bleiben.

Nach Dotierung der Rücklagen und des Fonds für allgemeine Bankrisiken sowie Zustimmung der Vertreterversammlung zum Vorschlag für die Ergebnisverwendung werden sich die Eigenmittel nach der CRR auf rd. EUR 84,4 Mio. erhöhen. Die Kernkapitalquote würde sich c. p. auf ca. 16,5 % einstellen.

### Wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Unsere Vermögensstruktur ist wesentlich durch die Forderungen an Kunden (Aktivposten 4.) geprägt. Diese machen 59,2 % (Vorjahr 59,5 %) der Bilanzsumme aus und sind nach Kundengruppen, Größenklassen, Branchen und Kreditarten breit gestreut. Der Anteil des Privatkundengeschäfts am gesamten Kreditvolumen liegt zum Ende des Berichtsjahres bei 60,2 %. Die auf Anleihen, Schuldverschreibungen sowie Investmentanteile entfallenden Wertpapiere (Aktivposten 5. und 6.) sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, der Liquiditätsreserve zugeordnet und machen 25,1 % (Vorjahr 23,9 %) der Bilanzsumme aus. 11,3 % (Vorjahr 11,9 %) der Bilanzsumme entfallen auf Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten 3.).

Die Kapitalstruktur wird durch die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivposten 2.), die 73,6 % (Vorjahr 73,2 %) der Bilanzsumme ausmachen, dominiert. Die Zusammensetzung der Kundeneinlagen ist durch eine breite Streuung in der Kunden- und Größenstruktur gekennzeichnet. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1.) beträgt 15,6 % (Vorjahr 15,6 %) der Gesamtmittel.

### Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

### III. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit unserer Bank war während des Berichtsjahres 2018 stets gegeben. Die Mindestreserveverpflichtungen gegenüber der Deutschen Bundesbank wurden erfüllt.

Mittels der Liquidity Coverage Ratio (LCR) erfolgt die Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos. Die Untergrenze für das Verhältnis zwischen hochliquider Aktiva und den Nettomittelabflüssen liegt seit dem 01.01.2018 bei 100 % und wurde zu keinem Zeitpunkt unterschritten. Zum 31.12.2018 lag die LCR bei 143 %, womit unsere hochliquiden Aktiva die zu erwartenden Nettomittelabflüsse deutlich übersteigen.

Bei der DZ BANK unterhielten wir am 31.12.2018 zum Zwecke der Liquiditätsvorsorge Tages- und Festgelder in Höhe von EUR 79,0 Mio., das sind 14,1 % der Kundeneinlagen.

In Anbetracht der derzeit vorhandenen Liquiditätsreserven und der Einbindung unserer Bank in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund ist aus heutiger Sicht nicht mit einer wesentlichen Beeinträchtigung unserer Zahlungsfähigkeit zu rechnen. Neben den primär vorhandenen Refinanzierungsmöglichkeiten bei der DZ BANK stehen weitere Möglichkeiten der Mittelaufnahme bei der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Verfügung.

### IV. Ertragslage

Unsere wesentlichen Erfolgskomponenten stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	12.953	13.366	-413	-3,1
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	5.564	5.291	273	5,2
Verwaltungsaufwendungen	12.182	12.107	75	0,6
a) Personalaufwendungen	8.344	8.264	80	1,0
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.838	3.843	-5	-0,1
Bewertungsergebnis <sup>3)</sup>	-1.913	-750	-1.163	155,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.059	5.548	-1.489	-26,8
Steueraufwand	1.051	1.962	-911	-46,4
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.000	1.500	-500	-33,3
Jahresüberschuss	2.008	2.086	-78	-3,7

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

<sup>3)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Die wichtigste Ertragsquelle der Bank, der Zinsüberschuss, konnte trotz des anhaltenden Drucks auf die Zinsmarge, insbesondere getrieben durch das derzeitige Niedrigzinsumfeld, stabilisiert werden. Der Rückgang von 3,1 % im Zinsüberschuss ist unter den Marktgegebenheiten noch vertretbar.

Ein deutliches Plus bei der Vermittlung von Krediten sowie bei den Provisionen aus Zahlungsverkehr und Kontoführung erwiesen sich als Haupttreiber für den gestiegenen Provisionsüberschuss.

Der Personalaufwand ist im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme auf 1,09 % gesunken. Die anderen Verwaltungsaufwendungen befinden sich auf Vorjahresniveau und stellen sich im Vergleich zu ähnlich strukturierten Instituten unverändert günstig dar.

Während sich die Abschreibungen im Bereich der eigenen Wertpapiere erhöhten, wirkten sich die günstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie die stabile Verfassung der Unternehmen entlastend auf die Risikovorsorge im Kreditgeschäft aus. Der Aufwandsüberhang aus der Bewertung der Kundenforderungen und der eigenen Wertpapieranlagen beläuft sich inkl. dem Saldo aus der allgemeinen Risikovorsorge auf TEUR 1.913. Die Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten bzw. zu dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Neben dem Jahresüberschuss ist das ordentliche Betriebsergebnis vor Bewertung für die Beurteilung der Ertragslage von Bedeutung und eine wichtige interne Steuerungsgröße unserer Bank. Es ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich des Steueraufwandes und des Bewertungsergebnisses sowie bereinigt um wesentliche außerordentliche / periodenfremde Erfolgsposten bzw. Sondereinflüsse.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung konnte mit absolut TEUR 6.078 (Vorjahr TEUR 6.298) insgesamt konstant gehalten werden. Es liegt mit 0,80 % (Vorjahr 0,88 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme auch deutlich über dem von uns geplanten Ziel. Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern + Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken / Bilanzsumme) gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,40 %. Wir weisen aber darauf hin, dass dieser angabepflichtige Wert aufgrund unserer HGB-Bilanzierung keine Aussagekraft beinhaltet.

Die Cost-Income-Ratio (Aufwands-Ertrags-Relation) zeigt an, wie viel Prozent von jedem Euro Erlös für den dafür erforderlichen ordentlichen Betriebsaufwand verbraucht werden. Sie ist somit Gradmesser für die betriebswirtschaftliche Verfassung eines Kreditinstitutes und lag mit 67,6 % leicht oberhalb des Vorjahreswertes von 66,6 %.

Der Jahresüberschuss ermöglicht eine weitere Stärkung unseres bilanziellen Eigenkapitals sowie eine angemessene Ausschüttung an unsere Mitglieder in Form einer Dividendenzahlung.

## V. Risiken der künftigen Entwicklung

### Risikomanagementziele und -methoden

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Adressenausfall- und Marktpreisrisiken (z. B. Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursrisiken) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken zeigen.

Ziel unseres **Risikomanagements** ist es, negative Abweichungen von unseren Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Das Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns aber zugleich zur Erkennung und Nutzung von Chancenpotenzialen. Unser Risikomanagementsystem basiert auf einem GuV-orientierten Steuerungsansatz. Aus barwertigen Auswertungen aus der Konzeption VR-Control erhalten wir zusätzliche Erkenntnisse.

Im Rahmen einer Risikoinventur erfasst und analysiert die Bank mindestens jährlich alle Risiken. Dabei werden diejenigen Risiken der Bank identifiziert, quantifiziert, beurteilt und dokumentiert, die die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertragslage oder die Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen können (Wesentlichkeitskriterium). Mit den identifizierten Risiken verbundene Ertrags- und Risikokonzentrationen sind auf Gesamtinstitutsebene zusätzlich zu betrachten. Die Überwachung und Kommunikation der Ergebnisse der Risikoinventur sind Bestandteil des Risikomanagements.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen haben wir für Marktpreis- und Adressenausfallrisiken sowie operationelle Risiken Verlust- und Volumenslimite bzw. in Teilbereichen auch Zielgrößen definiert.

Das Gesamtbankrisikolimit von TEUR 21.750 ist zum 31.12.2018 mit 71,8 % moderat ausgelastet.

Das **Risikocontrolling** beinhaltet ferner die Identifizierung, Quantifizierung und Überwachung der Risiken. Über die Ergebnisse der zu diesem Zweck durchgeführten Analysen und Auswertungen, die auch Stress-Szenarien umfassen, werden der Vorstand und die betreffenden Unternehmensbereiche zeitnah durch vierteljährliche Risikoreports informiert. In die Berichterstattung wird auch der Aufsichtsrat angemessen mit einbezogen.

Im Mittelpunkt des Risikomanagements steht die Gesamtheit aller geeigneten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sowie einer aktiven und bewussten Steuerung der identifizierten Risiken. Die bankaufsichtlichen Regelungen werden sowohl quantitativ (Gesamtkapitalquote gemäß CRR, Großkreditoberbegrenzungen) als auch qualitativ eingehalten. Die Regelungen der Bankenaufsicht zur Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit halten wir strikt ein.

### **Absicherungsmethoden von Sicherungsgeschäften**

Derivative Geschäfte zur Steuerung des strategischen Zinsbuches führen wir zurzeit nicht durch.

### **Adressenausfallrisiken**

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert insbesondere auf Kreditratings / Scorings nach Verfahren der genossenschaftlichen Organisation. Für bestimmte Kundensegmente ordnet das System den Ratingklassen nach mathematisch statistischen Verfahren ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten („erwartete Verluste“) zu.

Über die „erwarteten Verluste“ hinaus ermitteln wir die „unerwarteten Verluste“ mittels eines Credit Value at Risk (CVaR), der neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten die Granularität des Kreditportfolios, insbesondere nach der Größenstruktur der ungesicherten Kreditzusagen, berücksichtigt. Das Risikomaß CVaR gibt an, dass die „unerwarteten Verluste“ mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0 % innerhalb von zwölf Monaten einen bestimmten Betrag nicht übersteigen werden.

Die Ratingergebnisse werten wir auf aggregierter Basis u. a. nach Volumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzial aus. Unsere EDV-Statistiken geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen und Kreditsicherheiten.

Verlust- bzw. Volumenslimite dienen der Initiierung risikosteuernder Maßnahmen.

Die Streuung der Kundenforderungen nach Branchen- und Größenklassen ist ausgewogen. Unser Blankoanteil im Kundenkreditgeschäft (Risikovolumen) beträgt insgesamt 22,5 % und ist im Vergleich zum Vorjahr (22,2 %) strategiekonform ausgeweitet worden. Nennenswerte Kundenforderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland bestehen nicht.

Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtigt. Der Umfang der Forderungen mit erhöhten latenten Risiken ist überschaubar; für hierin enthaltene Ausfallgefahren bestehen nach unserer Einschätzung ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten in Form von Vorsorgereserven. Der CVaR (Credit-Value-at-Risk) ist im Jahresvergleich analog zum Risikovolumen leicht gestiegen.

Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben und nur Papiere im Investment-Grade (Rating mindestens "BBB-" (Standard & Poor's) bzw. "Baa3" (Moody's)) in den Bestand nehmen. Darüber hinaus erfolgt eine VaR-/CVaR-Ermittlung (Value-at-Risk/Credit-Value-at-Risk). Die Ausfallrisiken von anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren (Investmentfonds-Anteilen und Aktien) steuern wir zusammen mit den Marktpreisrisiken über Value-at-Risk-Ansätze.

Zur weiteren Optimierung der Ertrags-/Risikostrukturierung haben wir in geringem Maße die Beimischung von zeitlich befristeten Share Bonds/Discount Zertifikaten vorgenommen. Darüber hinaus werden keine Investments in komplex strukturierten Produkten getätigt. Zur Diversifizierung unserer Eigenanlagen haben wir ein System von Struktur- und Länderlimiten nach Asset-Klassen installiert.

Von ausländischen Emittenten haben wir festverzinsliche Wertpapiere mit einem Nominalvolumen von EUR 84,6 Mio. in unserem Bestand, für die in Höhe von EUR 14,7 Mio. Garantien deutscher Muttergesellschaften bzw. Staatsgarantien vorliegen.

Die Bank hält bail-in-fähige Wertpapiere in Höhe von rd. EUR 33,0 Mio. mit einem durchschnittlichen Emissionsrating von "A" (Standard & Poor's).

### **Marktpreisrisiken**

Banken sind angesichts von Inkongruenzen zwischen aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiken messen wir mithilfe dynamischer Zinselastizitätsbilanzen. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Es wurden verschiedene Eskalationsstufen - analog dem Ampelsystem - definiert, nach deren Einhaltung / Überschreitung sich unsere Steuerungsmaßnahmen ausrichten.

Nach den zum 31.12.2018 gemessenen Zinsänderungsrisiken (einschließlich Kursrisiken in festverzinslichen Wertpapieren) wird ein Zinsanstieg, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % die historischen Zinsentwicklungen nicht überschreitet, unser vorausgerechnetes Ergebnis 2019 mit rd. EUR 3,3 Mio. (vor Steuern) insbesondere durch zinsinduzierte Wertkorrekturen der Wertpapieranlagen belasten.

Unseren Wertpapierbestand (EUR 190,8 Mio.) haben wir insgesamt der Liquiditätsreserve zugeordnet und dementsprechend nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Davon entfallen EUR 45,2 Mio. auf Aktien und Investmentfondsanlagen (A 6). Für diese Kursrisiken, die wir monatlich mit Value-at-Risk-Ansätzen messen, sind ebenfalls separate Limite festgesetzt.

Aufgrund vielfältiger unterjähriger Strukturmaßnahmen sank der Zinskoeffizient gem. FinaRisikoV von 16,0 auf 14,4.

Ungedeckte Währungspositionen bestehen mit Ausnahme geringer Sortenbestände grundsätzlich nicht.

Ein Handelsbuch im Sinne des Artikel 102 CRR unterhalten wir nicht.

### **Liquiditätsrisiken bzw. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen**

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung.

Damit ein Liquiditätsengpass frühzeitig erkannt wird und ggf. liquiditätsstützende Maßnahmen ergriffen werden können, ist ein Warnsystem eingerichtet, das sich an den täglich ermittelten Werten der LCR-Kennziffer orientiert. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses ist ein Notfallplan festgelegt, in dem geeignete Maßnahmen zur Liquiditätssicherung beschrieben sind.

### **Operationelle Risiken**

Neben Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank aber auch auf operationelle Risiken (z. B. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z. B. im IT-Bereich oder im Formular- und Rechtswesen). Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Die Bank wirkt mittels der Stelle eines Compliance-Beauftragten auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für unsere Bank wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben, deren Nichteinhaltung das Vermögen unserer Bank gefährden würde, und entsprechende Kontrollen hin.

### **Zusammenfassende Risikoeinschätzung**

Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

## VI. Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Institutes für die nächsten beiden Jahre beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben.

Die Aussichten auf eine konjunkturelle Belebung in Deutschland – die Wachstumsprognosen liegen für 2019 bei rd. 1,9 Prozent und für 2020 bei rund 1,4 Prozent (kalenderbereinigt) – lassen auch unsere Region auf ein angemessenes Wachstum hoffen. Wir planen daher für die nächsten beiden Jahre ein Kreditwachstum im **Kundenkreditgeschäft** in Höhe von jeweils 4,5 Prozent. Unsere Prognose basiert auf der Prämisse eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus und auf unserer risikoorientierten Kreditvergabepolitik. Das geplante Wachstum im Kundenkreditgeschäft fußt auf dem vorhandenen vertrieblichen Marktpotenzial im Privat- und Firmenkundengeschäft sowie auf kundenseitigen Kreditvoranfragen. Ein nachhaltiges, gesundes Kreditwachstum ist in der aktuellen Kapitalmarktsituation der wesentliche Erfolgsfaktor für die Stabilisierung des Zinsergebnisses.

Im **Einlagengeschäft** wirken sich die Einflüsse der Schuldenkrise im Euro-Raum immer noch auf das Sicherheitsbedürfnis unserer Kunden aus. Wir erwarten bei hoher Wettbewerbsintensität ein anhaltend niedriges Marktzinzniveau und kalkulieren daher mit einem Wachstum in Höhe von 1,1 Prozent für 2019 und im Folgejahr mit einem Wachstum in Höhe von 1,2 Prozent. Dabei gehen wir davon aus, dass sich unser ganzheitlicher Beratungsansatz weiterhin positiv auf das Anlageverhalten unserer Kunden auswirkt und wir verstärkt Einlagen in den bilanzunwirksamen Bereich vermitteln werden.

Das **Dienstleistungsgeschäft** wollen wir 2019 und 2020 weiter ausbauen.

Basierend auf unserer guten Risikotragfähigkeit, der ausschließlich kundenorientierten Beratungsphilosophie sowie der konsequent dezentralen Ausrichtung, verbunden mit adäquaten Investitionen in Standorte und Personal, gehen wir weiterhin von einem nachhaltigen Wachstum in den wesentlichen Kundenpositionen aus. Wir stellen uns personell und organisatorisch auf weiter steigende aufsichtsrechtliche Anforderungen ein. Dennoch hoffen wir, unsere Kräfte wieder stärker auf die etablierten sowie die neuen digitalen Märkte lenken zu können. In diesem zweifelsfrei schwierigen wirtschaftlichen und regulatorischen Umfeld, begleitet von einem unvermindert intensiven Wettbewerb, wollen wir unsere Marktposition weiter ausbauen. Hilfreich ist dabei die prosperierende wirtschaftliche Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet.

Insgesamt prognostizieren wir für die nächsten zwei Geschäftsjahre einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf, wobei das voraussichtliche Wachstum insbesondere vom Kreditgeschäft ausgehen wird.

**Wesentliche Chancen** sehen wir im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf, insbesondere wenn entgegen unserer Annahme sich die konjunkturelle Entwicklung besser als von uns unterstellt entwickelt bzw. eine unerwartet gute Börsenentwicklung zu höheren Wertpapierumsätzen und Fondsvermittlungen als prognostiziert führen wird. Um die besondere emotionale Bindung der Bürger zu ihrer Heimat und zur Volksbank Delbrück-Hövelhof eG weiter auszubauen, werden wir auch in Zukunft mit dem Angebot attraktiver Produkte und zielgruppenbezogener Veranstaltungen auf unsere Mitglieder und Kunden zugehen.

**Wesentliche Risiken** in der geschäftlichen Entwicklung resultieren vorwiegend aus einem unerwartet hohen Zinsanstieg, der sich negativ auf die Kreditnachfrage und kurzfristig auf den Zinsaufwand im Einlagengeschäft auswirken kann. Unsere Prämisse der positiven konjunkturellen Einschätzung birgt das Risiko, dass im Falle eines Nichteintritts dieser Annahme sich das Kredit-, Einlagen- und Dienstleistungsgeschäft schlechter als geplant entwickelt.

Dauerhaft haben wir für unser Institut insbesondere drei Faktoren identifiziert, die die zukünftige Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen können.

Zum einen ist dies das weiterhin aggressive Marktauftreten einzelner - zum Teil staatlich gestützter - Wettbewerber, die gerade im Einlagenbereich Konditionen anbieten, die deutlich oberhalb der Marktrendite risikoloser Anlagen liegen, aber für diese Institute im Vergleich mit ihren Risikoaufschlägen am Kapitalmarkt relativ günstig sind.



Zum anderen bedeutet die durch die Europäische Zentralbank (EZB) zur Eindämmung der Eurokrise praktizierte Niedrigzinspolitik dauerhaft für unser Institut ein sukzessives Absinken unseres Zinsergebnisses. Nachdem bisher vor allem im Passivbereich auskömmliche Margen nur schwerlich erzielbar waren, weitet sich der Margenverfall zunehmend auch auf den Aktivbereich aus. Insgesamt gerät hierdurch das Zinsergebnis weiter unter Druck. Die Weitergabe von Negativzinsen an unsere Privatkunden ist flächendeckend weiterhin nicht konkret geplant. Bei ausgewählten institutionellen Kunden mit hohen Einlagen lassen sich Negativzinsen aktuell nicht mehr vermeiden. Die erwartete Zinspolitik der EZB lässt eine weitere Ausweitung der Negativzinsen nicht mehr unmöglich erscheinen.

Eine weitere Herausforderung für unsere Bank wird die Einhaltung der Regulatorik der Bankenaufsicht sein. Hierdurch entsteht die Notwendigkeit, diesen Bürokratismus möglichst in Kooperation mit dem BVR, unserem genossenschaftlichen Prüfungsverband und benachbarten Volksbanken zu begegnen, um die daraus resultierende Kostenbelastung weitestgehend zu begrenzen.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Nach unseren Planungen erwarten wir eine weitere Stärkung unseres Eigenkapitals durch eine prozentual über dem Wachstum der Bilanzsumme liegende Gesamtdotierung der Rücklagen.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung werden wir auch in den beiden folgenden Jahren mit Spielraum einhalten. Der regulatorischen Verringerung der Bestandteile des Ergänzungskapitals begegnen wir durch eine verstärkte Dotierung von Kernkapitalbestandteilen.

Für die LCR erwarten wir für die Jahre 2019 und 2020 mindestens die Einhaltung der Untergrenze von 100 %. Die Anforderungen aus der CRR und CRD IV, insbesondere die zu erwartende Berücksichtigung der Kennzahl NSFR, werden nach derzeitigem Stand eingehalten. Wir erwarten keine wesentlichen Risiken aus der Umsetzung. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund ausreichend zur Verfügung stehender Refinanzierungsmöglichkeiten auch in den Jahren 2019 und 2020 nicht zu rechnen.

Die im Abschnitt V. dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung, insbesondere die Risikolage im Kundenkreditgeschäft, werden nach unserer Einschätzung keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögenslage der nächsten zwei Jahre haben.

Sollte sich die Ertragslage entgegen unseren Planungen in den nächsten zwei Jahren positiver entwickeln, sehen wir die Chance, unsere Eigenkapitalbasis zusätzlich aufzustocken.

### **Ertragslage**

Auf der Grundlage unserer Zinsprognose, die von einem weiterhin niedrigen, aber langfristig leicht steigenden Zinsniveau ausgeht, sowie unter Berücksichtigung unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft, rechnen wir für die nächsten zwei Jahre mit einer noch einmal moderat rückläufigen Zinsmarge auf 1,6 % der durchschnittlichen Bilanzsumme. Das Zinsergebnis wird sich danach stabilisieren.

Unser Provisionsergebnis wird auch in den nächsten beiden Jahren durch die Erträge aus der Kontoführung und dem Zahlungsverkehr geprägt sein. Wir gehen von keiner signifikanten Änderung des Provisionsüberschusses aus.

Die originären Personalaufwendungen planen wir für die folgenden beiden Jahre unter Berücksichtigung von Renteneintritten und künftigen Gehaltsanpassungen sowie der Veränderung in der Altersstruktur insgesamt auf Vorjahresniveau.

In 2019 entstehen für ein IT-Migrationsprojekt zusätzliche Sonderaufwendungen im Personal- und Sachkostenbereich. Durch weitere Hebung von Synergien und ein weiterhin ausgeprägtes Kostenmanagement wollen wir die Kosten reduzieren, ohne dass die Qualität der Prozesse negativ tangiert wird.

Das Betriebsergebnis wird sich nach unserer Planung in 2019 um rd. TEUR 200 reduzieren, aber weiterhin ausreichend sein, um die Kernstabilität unserer Bank weiter auszubauen. In 2020 wird sich das Betriebsergebnis stabilisieren.

Das politisch motivierte Niedrigzinsniveau wird auch in den folgenden beiden Jahren für niedrigere Zinsmargen sorgen und somit zu einem rückläufigen Betriebsergebnis führen. Auf der Grundlage der kalkulierten Erträge und Aufwendungen rechnen wir mit einer Cost-Income-Ratio für die nächsten beiden Jahre in Höhe von etwa 69 %.

Aus der Bewertung von Forderungen erwarten wir für die folgenden beiden Jahre nach unseren Planungen rd. 0,2 % in 2019 bzw. 0,1 % in 2020 der durchschnittlichen Bilanzsumme als voraussichtliche Risikovorsorge. Das Bewertungsergebnis sowohl aus der Bewertung von Kundenforderungen als auch aus der Bewertung der Wertpapiere ist aufgrund der Unsicherheiten an den Kapitalmärkten und trotz der Konjunkturerholung in der Realwirtschaft mit Unwägbarkeiten behaftet, denen wir mit den im Abschnitt V. dargestellten Risikomanagementsystemen begegnen.

Die im Zusammenhang mit der prognostizierten Ertragslage stehenden Risiken resultieren insbesondere aus dem Zinsänderungsrisiko und den Adressenausfallrisiken, die wir im Abschnitt V. ausführlich erläutert haben.

Im Zinsergebnis ergeben sich langfristig Chancen bei sukzessive wieder steigenden Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt sowie bei einer über unseren Erwartungen liegenden Kreditnachfrage. Eine stärkere wirtschaftliche Erholung und damit mehr positive Einflüsse auf den Arbeitsmarkt könnten den geplanten Bewertungsaufwand im Kreditgeschäft reduzieren.

### **Sonstiges**

Die Bank sieht mit Sorge die Auswirkungen geplanter Regulierungsmaßnahmen; insbesondere die von der EU-Kommission vorgeschlagene Vergemeinschaftung der Einlagensicherungssysteme innerhalb der Eurozone. Die Volksbank Delbrück-Hövelhof eG findet es inakzeptabel, dass die Gelder, die die Genossenschaftsbanken in Deutschland zum Schutz ihrer Sparer in den letzten Jahrzehnten aus der Gewinn- und Verlustrechnung zurückgelegt haben, europaweit sozialisiert werden und für die Einlagen in allen Euro-Staaten mithaften sollen.

Aufgrund unserer überdurchschnittlich hohen Risikotragfähigkeit sind wir zuversichtlich, dass uns die üblichen Bankrisiken dagegen weniger tangieren werden.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitern für ihr Engagement, welches die Grundlage des Erfolges der Volksbank Delbrück-Hövelhof eG ist.

Wir werden auch zukünftig unseren Mitgliedern und Kunden als kompetenter und zuverlässiger Finanzpartner zur Verfügung stehen.

## **VII. Zweigniederlassungen**

Registergerichtlich firmiert unsere Geschäftsstelle in Verl-Kaunitz unter "Volksbank Kaunitz Zweigniederlassung der Volksbank Delbrück-Hövelhof eG". Die Geschäftsstruktur ist mit der des Gesamtinstituts vergleichbar.

Delbrück, 26. Februar 2019

Volksbank Delbrück-Hövelhof eG

Der Vorstand

---

(Horstkötter)

(Hagenbrock)

(Henkenjohann)

## **Feststellung des Jahresabschlusses und Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung**

Die Vertreterversammlung vom 05.06.2019 hat den Jahresabschluss zum 31.12.2018 festgestellt und die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 2.007.753,88 wie vom Vorstand vorgeschlagen beschlossen.

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG  
zum 31. Dezember 2018  
("Länderspezifische Berichterstattung")**

Die Volksbank Delbrück-Hövelhof eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Volksbank Delbrück-Hövelhof eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Volksbank Delbrück-Hövelhof eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 TEUR 18.843.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 117,0.

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 4.059.

Die Steuern auf Gewinn betragen TEUR 1.076 und betreffen laufende Steuern.

Die Volksbank Delbrück-Hövelhof eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte Ausschüsse eingerichtet. Der Kreditausschuss kam im Jahr 2018 zu sieben Sitzungen zusammen, der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal.

Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wird vom Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Frau Wilma Kruse und die Herren Meinolf Linnenbrink, Peter Kesselmeier, Bernhard Reinkemeier und Johannes Wolfslau aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Johannes Wolfslau ist wegen Erreichens der Altersgrenze nicht wieder wählbar. Die Wiederwahl der weiteren ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war in gewohnter Weise von gegenseitigem Vertrauen und gemeinsamer Verantwortung für die Bank geprägt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Den Vertretern der Mitglieder unserer Bank dankt der Aufsichtsrat für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Interesse aller Mitglieder.

Delbrück, 23. Mai 2019

Vorsitzender des Aufsichtsrates

---

(Kersting)